

# KOBLENZER SPD VORWÄRTS

Ausgabe 17 | September 2018

[www.spd-koblenz.de](http://www.spd-koblenz.de) | [facebook/spd-koblenz](https://facebook.com/spd-koblenz) | [twitter/spdkoblenz](https://twitter.com/spdkoblenz)



Es ist schon lange Tradition, dass die Koblenzer SPD ihre Mitglieder und Freunde an Tal-To-Tal auf "Das Rote Boot" einlädt. Auch in diesem Jahr startete wieder das Fahrgastschiff "Königsbacher" der Firma Gilles weit hin sichtbar mit SPD-Fahnen beflaggt in das Welterbe Oberes Mittelrheintal. An Bord des ausverkauften Schiffes waren Mitglieder und Freunde der Koblenzer Sozialdemokraten, um an diesem Sonntag einen herrlichen Tag auf dem Rhein zu verbringen.

Die Ehrenbreitsteiner SPD- Ortsvereinsmitglieder Ratsmitglied Marion Mühlbauer und Anke Holl hatten die Schifffahrt wieder bestens organisiert. An Bord konnte Ratsmitglied Marion Mühlbauer die SPD Landtagsabgeordnete Dr. Anna Köbberling,

die Ratsmitglieder Manfred Bastian, Ursula Hühnerfeld und Torsten Schneider sowie die zahlreichen Mitglieder und Gäste begrüßen. Parteivorsitzender Roger Lewentz, Innenminister, wurde ab Osterspei an Bord der "Königsbacher" begrüßt um dann gemeinsam mit Anna Köbberling und Marion Mühlbauer beim Rundgang die Mitglieder und zahlreichen Gäste zu begrüßen.

Vom Schiff aus konnte wieder vielen Radfahrern der rechten und linken Rheinseite zugewunken werden. Viele Fahrradfahrer nutzten das Angebot der Koblenzer SPD an Tal-To-Tal unterwegs mit ihren Fahrrädern ein und aussteigen zu können, um nur einen Teil der autofreien Strecke und die Angebote der Vereine an der Fahrstrecke zu

nutzen. Die anwesenden Politiker/Innen konnten dann mit den zahlreichen Gästen bei anregenden Gesprächen das Rheintal erleben. Nachdem das Schiff an der Loreley gewendet hatte, fuhr das "Rote Boot" rheinabwärts und sammelte unterwegs noch einige ermüdete Radfahrer auf.

Für das leibliche Wohl für Groß und Klein sorgte die Firma Gilles in bewährter Weise. Alles in allem ein schöner Tag, bei schönem Wetter, der allen Mitfahren sehr gut gefallen hat. Die ersten Anmeldungen für Tal-To-Tal 2019 wurden bei den Organisatorinnen der Schifffahrt schon abgegeben. Am späten Nachmittag waren alle Gäste wohlbehalten wieder in unserer schönen Stadt Koblenz.





Liebe Koblenzer Freunde der SPD,

Sozialdemokratie ist heute wichtiger denn je. Wir stehen fassungslos vor den lauter werdenden rechten Hetzparolen, die immer offener ausgesprochen werden. Hier müssen alle Demokratinnen und Demokraten zusammenstehen und aufstehen. Gemeinsam bilden wir den demokratischen Gegenstück! Auch mit Blick auf die Kommunalwahl im nächsten Jahr müssen wir

unser Profil schärfen und verhindern, dass braune Hetzer erneut in den Koblenzer Stadtrat einziehen und stark werden.

Koblenz ist eine bunte und weltoffene Stadt und soll es auch bleiben. Wir haben im Vorstand eine gute und ausgewogene Liste mit engagierten Frauen und Männern der Koblenzer SPD verabschiedet, die wir am 29. September den Delegierten zur Wahl stellen werden. Es sind neue

und bekannte Gesichter zu finden - das ist gut. Wir gehen damit auch konsequent den Weg der personellen Erneuerung.

Gleichzeitig ist bereits absehbar, dass bekannte und verdiente Genossinnen und Genossen nicht wieder antreten werden. Ihnen gilt bereits jetzt unser Dank für viele Jahre Engagement für die Gemeinschaft und sozialdemokratische Werte. In den nächsten Wochen werden wir die Strukturen für den Kommunalwahlkampf schaffen und ein Team wird die Arbeit aufnehmen.

Aber auch das beste Team kann nur dann erfolgreich sein, wenn wir geschlossen und mit einer Stimme in den Wahlkampf ziehen. Dafür lasst uns in den kommenden Wochen und Monaten gemeinsam kämpfen und einstehen!

Glück auf, Euer

Detlev Pilger



Zu einem seit langem vereinbarten Gedankenaustausch wurde Detlev Pilger, MdB vom Koblenzer Polizeipräsidenten Karlheinz Maron empfangen. In dem über einstündigen Gespräch wurden alle Felder der sicherheitsrelevanten Themen besprochen.

Natürlich wünscht sich auch der Koblenzer Polizeipräsident mehr Beamte für die vielfältigen Aufgaben. Egal ob auf dem Land oder in den Städten seines Einzugsgebietes würden mehr Polizisten den Bürgerinnen und Bürgern auch ein Gefühl von mehr Sicherheit geben. Obwohl er betont, dass es für eine akute Angst des Bürgers keinen Anlass gibt. Alles in allem sieht er die Landesregierung mit Ihrer Personalplanung auf dem richtigen Weg. Dies konnte auch Detlev Pilger nur bestätigen.

Der Beruf des Polizeibeamten ist nach wie vor attraktiv, jedoch fehlt es gleichzeitig an geeigneten Bewerbern. Insgesamt, so der Polizeipräsident, wird großer Wert auf die Qualifikation und Ausbildung der jungen Leute gelegt.

Auf die Frage von Pilger, ob er ein größeres Sicherheitsproblem in der Koblenzer Altstadt sehen würde, gab er eine klare Rückmeldung: "Wir haben mit den Kolleginnen und Kollegen die Situation vollkommen im Griff. Natürlich gibt es immer Vorfälle, aber im Vergleich zu anderen Städten geht es uns wahrlich gut." Abschließend hob der Polizeipräsident die Leistungsbereitschaft und das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervor.

Um einen noch tieferen Eindruck von der praktischen Polizeiarbeit zu bekommen, fragte

Detlev Pilger den Präsidenten, ob er wieder im Rahmen seiner „Sommertour durch den Wahlkreis“ eine Nachtschicht bei einer Dienststelle im Polizeibezirk mitmachen könnte. Gerne wurde ihm das von Herrn Maron zugesagt.

DETLEV PILGER

## HOHES MASS AN SICHERHEIT

DETLEV PILGER ZU BESUCH  
BEI POLIZEIPRÄSIDENTEN  
KARLHEINZ MARON

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „SPD Altstadt-Mitte Ganz Ohr“ des SPD-Ortsvereins Koblenz-Altstadt-Mitte steht Edgar Mannheim einigen am Wohl der Alt- und Innenstadt interessierten Ratsmitgliedern und Bürgern Rede und Antwort über den Kommunalen Servicebetrieb Koblenz, den er seit 1996 leitet. Seine rd. 250 Mitarbeiter/-innen und er halten das öffentliche Leben in Koblenz funktionsfähig. Diese erfolgreiche Geschäftstätigkeit konnte Herr Mannheim sogar auf den Kreis Cochem-Zell ausdehnen.

Worin der Erfolg des wettbewerbsstarken Kommunalen Servicebetriebs der Stadt Koblenz liegt, erklärt der Werkleiter gern: Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Winterdienst, Straßenunterhaltung, -beleuchtung, -ablaufreinigung, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrstechnik. Und das zu günstigen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger. SPD-Fraktionsvorsitzende Marion Lipinski-Naumann und Ratsmitglied Fritz Naumann stellen gemeinsam mit engagierten Bürgern, wie Ortsvereinsvorstand Denny Blank, Fragen.

**Frage:** Welches Budget setzt Ihr Betrieb um?

**Antwort:** „2018 sind ca. 36,4 Mio. Euro Umsatz geplant. Auf Grund unserer Gemeinnützigkeit dürfen wir keine Gewinne einfahren. Davon entfallen die Einnahmen wie folgt: Abfallwirtschaft 20,2 / Straßenreinigung 4,9 / Straßenunterhaltung 9,2 / Sonstiges 2,1

Dafür stehen uns 146 Fahrzeuge zur Verfügung, welche wir überwiegend selbst reparieren.“

**Frage:** Welche ökonomischen Zahlen nutzen Sie zur Steuerung?

**Antwort:** „Über unser Rechnungswesen können wir beispielsweise Unter- und Instandhaltungskosten je Straßenzug berichten. Momentan erweitern wir den Detailgrad auf Radwege, welche bisher als Teil der Fahrbahn oder des Bürgersteigs gewertet wurden.“

Dadurch können wir Ratsentscheidungen über Neubau oder Sanierung von Straßen unterstützen.“

**Frage:** Verwenden sie Spezialgerät?

**Antwort:** „Kaugummi entfernten wir bereits mit versuchsweise mit Trockeneis. Neuerdings verwenden wir wieder einem speziellen Hochdruckreiniger. Sämtliche Lösungen greifen die aufwendigen Flecken einzeln an. Wir können bestätigen, dass der Markt über eine effiziente Neuentwicklung gegen Kaugummi dankbar wäre. Glücklicherweise erlaubt uns unser neuer Gußasphaltkocher Straßenschäden selbst zu flicken.“

**Frage:** Wie früh stehen Ihre Mitarbeiter des Winterdienstes auf?

**Antwort:** „Ab morgens um 4:00 Uhr räumen und streuen unsere Kollegen bedarfsgerecht ca. 160 Km Straße in ca. 2,5 Stunden.“

**Frage:** Welche weiteren Maßnahmen betreiben Sie?

**Antwort:** „Wir leeren 26.000 Abfallbehälter, reinigen 3,8 Mio. m<sup>2</sup> Verkehrsflächen/Woche und stellen aktuell ca. 3.500 Straßenlaternen schrittweise auf LED-Beleuchtung um. Was viele nicht wissen: Zusätzlich betreuen und setzen wir rd. 15.000 Straßenschilder.“

**Frage:** Was ist Ihr Eindruck über den Umgang mit Abfall im zeitlichen Verlauf?

**Antwort:** „Wir stellen den Bürger/-innen ein umfassendes und kostengünstiges Entsorgungssystem zur Verfügung. Trotzdem zeigt insbesondere der jährliche „Dreck-weg-Tag“, dass unerlaubte Müllablagerungen nach wie vor vorhanden sind. Daneben kommen auch willkommene Gäste in Feierlaune mit dem offensichtlichen Bewusstsein in die Stadt, dass die Gemeinschaft ihren Müll wegräumt.“

**Nachfrage:** Könnten an manchen Stellen zusätzliche Mülleimer das Problem beseitigen?

**Antwort:** „Wir haben in Koblenz bereits Maß-



nahmen getestet; für Veranstaltungen stellen wir gerne kostengünstig zusätzliche Abfallbehälter zur Verfügung.

Der SPD-Ortsverein Altstadt-Mitte um Fritz Naumann und Denny Blank und Fraktionsvorsitzende Marion Lipinski-Naumann bedanken sich bei Edgar Mannheim für die interessanten Ausführungen und bei den Bürgern für ihre zahlreichen Fragen.

Foto: Edgar Mannheim, Fraktionsvorsitzende Marion Lipinski-Naumann und Bürger und Ortsvereinsmitglieder rund um Fritz Naumann und Denny Blank





ORTSVEREIN

# SOMMERFEST DER SPD KOBLENZ

GELUNGENES SOMMERFEST  
DER SPD KOBLENZ AN DER  
METTERNICHER WINDMÜHLE

Das Sommerfest der Koblenzer SPD wurde in diesem Jahr vom Ortsverein Metternich-Bubenheim im Stil einer Afterwork-Party organisiert. Ort des Geschehens war die sehr schön gelegene Grillhütte an der Metternicher Windmühle. Zum Glück hatte es Petrus gut mit den zahlreichen Gästen gemeint, denn ein Gewitter hatte am Nachmittag für die ersehnte Abkühlung gesorgt, aber zum Beginn des Festes war es wieder trocken, und am Abend schien die Sonne. Bei leckerem Wein, Bier und Gegrilltem konnte man so noch lange zusammenstehen und klönen.



Als besonderes Highlight konnten der Stadtverbandsvorsitzende Detlev Pilger und die Ortsvereinsvorsitzende Anna Köbberling die Bubenheimer Genossin Annagret von Unwerth für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD mit der goldenen Ehrennadel auszeichnen. Die langjährige Kassiererinnen des Ortsvereins Bubenheim war also noch vor der Kanzlerschaft Willy Brandts in die SPD eingetreten und hat der Partei bis heute nicht nur die Treue gehalten, sondern sich auch immer aktiv eingebracht.



ORTSVEREIN

# MITGLIEDER- VERSAMMLUNG SPD ARZHEIM

BERICHT AUS BERLIN UND  
EHRUNGEN VERDIENTER MITGLIEDER

Auf Einladung des Arzheimer SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Heribert Heinrich referierte Detlev Pilger (MdB) über die ersten Wochen der Großen Koalition, seine Eindrücke über das Arbeitsklima in der Regierung und auch über seine neue Aufgabe als sportpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

In der anschließenden Diskussion wurde von den anwesenden Mitgliedern des Ortsvereins Arzheim auch noch einmal über das Für und Wider der Regierungsbeteiligung und das Mitgliedervotum diskutiert.

Übereinstimmend waren sich die Teilnehmer/innen einig, dass eine deutliche Wahrnehmung der SPD Themen aus dem Koalitionsvertrag für die Zukunft der SPD von elementarer Bedeutung ist. Im Anschluss an die Veranstaltung hatte Detlev Pilger Gelegenheit verdiente Mitglieder



des Ortsvereins für langjährige Mitgliedschaft zu ehren.

Helmut Kolar ist 50 Jahre Mitglied, Ulla Fachbach 40 Jahre und Waltraud Marquet, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte, ebenfalls 40 Jahre.

STADTVERBAND

## IM DIALOG MIT DEM OB KLAUS MOHRS VON WOLFSBURG

60 MINUTEN - SPD IM DIALOG



Einmal Schängel - immer Schängel. So könnte man Klaus Dieter Mohrs treffend beschreiben. Heute ist der ehemalige Gülser und jetzige Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg regelmäßiger Gast seiner Heimatstadt Koblenz, in der er 28 Jahre seines Lebens verbrachte. In Koblenz und der Region begann Mohrs auch seine berufliche Laufbahn als Diplom Pädagoge mit Stationen in Neuwied und als Chef der Falken, der linken Jugendbewegung.

Sein 34 jähriger Sohn und Detlev Pilger, Vorsitzender der SPD Koblenz und Mitglied des Bundestages, haben darüber hinaus den gleichen Arbeitgeber - den Deutschen Bundestag.

Reichlich Gesprächsstoff für die 80. Jubiläumsausgabe der "60 Minuten - SPD im Dialog", zu der neben Detlev Pilger auch "Kollege" David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Klaus Dieter Mohrs begrüßten.

In einigen Punkten ähneln sich Koblenz und Wolfsburg dann auch: Beide Städte weisen eine hohe Zahl an Einpendler aus dem Umland auf - Wolfsburg rund 80.000 am Tag, alleine

1.000 aus Berlin, das man in gut einer Stunde mit dem ICE erreichen kann - wenn er denn hält, wie Mohrs schmunzelnd einschränkt. Und ähnlich wie Koblenz wird in der Autostadt Wolfsburg den Deutschen liebstes Kind, dem Auto, viel Raum eingeräumt. Einem Umstand, der in Anbetracht des Hauptarbeitgebers Volkswagen nicht verwundert.

Trotzdem oder gerade deshalb findet auch hier ein Umdenken statt - nicht zuletzt durch den Autobauer selbst, der neben einem großzügigen sozialem Engagement in unterschiedlichen Bereichen der Stadt auch Car-Sharing-Projekte pilotiert. Dennoch gibt es Nachholbedarf: an Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen oder mobil eingeschränkte Menschen wurde bisher weniger gedacht, wie Mohrs eingesteht. Radwege wurden bisher lange in Wolfsburg eher als Störfaktor für den Autoverkehr gesehen. Dies ändert sich zurzeit sehr schnell, zumal der Oberbürgermeister als gutes Beispiel vorangehend täglich mit dem Rad den 11 km langen Weg zum Rathaus zurücklegt.

Aber auch im Bereich des sozialen oder bezahlbaren Wohnungsbaus fehlen gut 10.000 Wohnungen. In Wolfsburg selbst hängen direkt rund 125.000 Arbeitsplätze vom Autokonzern ab. Im Umland kommen noch einmal 100.000 Jobs in der Automobilindustrie oder in ihr nahestehenden Branchen hinzu. Daher verwundert es nicht, wenn Mohrs bekennt: Nur wenn es dem Konzern gut geht, geht es auch der Stadt gut.

Was David Langner für Koblenz vorhat, wird in Wolfsburg bereits gelebt: die Zusammenarbeit mit Kommunen und der Region im Umland - hier vor allem mit der Stadt Braunschweig. Dadurch würden viele Synergien entstehen und Ressourcen optimal genutzt. Aber auch sonst hat Wolfsburg, was David Langner auch für Koblenz denkt: Stadtratssitzungen werden live im Internet gestreamt und die Verwaltung ist auch in den sozialen Medien erreichbar.

Für Koblenz wünscht sich der Automobilstadt-OB Mohrs dann doch etwas Überraschendes: Ausbau des Park&Ride-Angebots und eine Zurückdrängung des Autos aus der Innenstadt. Nur so können Städte zukünftig ihre Attraktivität steigern.

KoblenzerFahrradtag

# 3 Koblenzer Fahrradtag

19. September 2018 | Jesuitenplatz

16<sup>00</sup> Uhr Akustische Vorgruppe

17<sup>00</sup> Uhr Seifenspender Improtheater

18<sup>00</sup> Uhr Tour de Coblenz

19<sup>15</sup> Uhr Podiumsdiskussion Koblenzer Zukunft

20<sup>00</sup> Uhr Siggie The Magician  
Zauberei, Magie und andere Katastrophen

Programmbegeleitung sonny boy slim



ORTSVEREIN

## BESONDERES VORZEIGEFER SANIEREN

KONRAD-ADENAUER-UFER

Die Vorsitzenden der fünf Arbeitsgemeinschaften der Koblenzer SPD (Jusos, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, AG 60 plus, Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt) stellten Neumitgliedern der Partei die Ziele und Aufgabenschwerpunkte der jeweiligen AG vor.

Im Bürgerbüro von Dr. Anna Köbberling, MdL, begrüßten die fünf Vorsitzenden zahlreiche Interessierte und erörterten die vielfältigen Möglichkeiten, sich nicht nur in der Koblenzer SPD, sondern auch in den themenspezifisch orientierten Arbeitsgemeinschaften zu engagieren. Nach den Begrüßungsworten durch den AfA-Vorsitzenden Martin Lips gab der Juso-

Jusos

## BEFÄHIGT FÜR VERANTWORTUNG

AUSBILDUNG FÜR KOMMENDES  
ENGAGEMENT GEHÖRT BEI DEN  
JUSOS KOBLENZ IMMER DAZU

Die Jusos seien ein Haufen radikaler Querschieser. Diese Meinung hört man immer wieder von älteren Genoss\*innen. Keine hohe Meinung der eigenen Parteijugend, der doch bestimmt die Meisten selbst angehört haben. Sicherlich ist es richtig, dass die Jusos als linker Richtungsverband ihre Utopien übertrieben formulieren. Allerdings sind die Jusos auch die Zukunft der Partei. Wir werden eine ältere Gesellschaft und eine noch ältere Partei. Es muss sich also jede Person fragen: Was kommt in den nächsten Jahren?

Dazu gehört auch die Frage, wer die SPD schlagkräftig vertreten kann und wie diese Personen auf ihre Zukunft vorbereitet werden. Es hat sich etabliert Nachfolger einzuarbeiten, also z.B. neuen Ratsmitgliedern zu helfen und Paten zu installieren. Zum anderen gibt es natür-



Vorsitzende Jan Badinsky einen historischen Überblick über die Entstehung der Arbeitsgemeinschaften, ehe sich diese dann in kurzen Impulsreferaten den Besuchern detailliert vorstellten. Im Anschluss entspann sich ein lebhafter Austausch über Möglichkeiten des Engagements und der zukünftigen thematischen Ausrichtung der Arbeitsgemeinschaften.

Die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften zeigten sich zufrieden mit Verlauf und Resonanz der Veranstaltung. „Engagement in der SPD kann sich ganz vielfältig gestalten. Diese Vielfalt vor allem unseren neuen Parteimitgliedern nahezubringen, war uns allen ein großes Anliegen“, so die Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der AsF, Dr. Anna Köbberling.

lich Schulungen aller möglicher Themengebiete und Anbieter: Ob es die FES ist mit ihrer Kommunalakademie, die Jusos selbst mit ihrem umfangreichen Bildungsprogramm (Moderation und Sitzungsleitung beispielsweise) oder die Parteischulen und andere.

Es gibt z.B. 'Fit für Verantwortung' vom SPD Regionalverband, wo gezielt Nachwuchskräfte gecoacht werden. Der Juso-Vorsitzende Jan Badinsky wurde von Detlev Pilger dort eingebracht: "Man lernt nicht nur Kommunalpolitik mitzugestalten, sondern hat einen engen Draht zu den Mentoren."

Yasmin Khabbazeh ergänzt: "Unserer Juso-Generation wird immer vorgehalten, sie hätten nichts für die Partei geleistet. Das ist ein Trugschluss. Wir haben nicht die Jahre auf dem Buckel, wurden jedoch gezielt ausgebildet. Das Gelernte muss aber auch im Stadtrat angewendet werden können." Das Ziel ist es, die kreative Schaffenskraft junger Menschen in eine starke Stimme für die SPD zu verwandeln.

Jan: "Wir dürfen diese Chance nicht leichtsinnig wegschmeißen, es steckt viel Herzblut und Parteigeld in den Schulungen. Die Partei hat uns Jusos das Kämpfen gelehrt. Nun kämpfen wir darum, das Gesicht junger Menschen im Stadtrat zu werden!"

"Wir Jusos sind ein Teil inmitten der Partei. Wir sind bereit. Wir sind mehr als nur Türwahlkämpfer\*innen und Facebookpostende.", so Yasmin.

ORTSVEREIN

## TREPPENANLAGEN INSTANDSETZEN

TREPPENANLAGE AUF DER  
KARTHause SIND IN  
SEHR SCHLECHTEM ZUSTAND

"Die fünf Treppenanlagen zwischen den Straßen Am Spitzberg, Alexanderstraße und Simmerner Straße sind überwiegend in einem sehr schlechten Zustand. Immer wieder haben uns Anwohner deswegen angesprochen", berichten die Karthäuser Ratsmitglieder Manfred Bastian und Thorsten Schneider (beide SPD). Teilweise hat die Stadt Treppen gesperrt oder Gefahrenschilder aufgestellt. Nach Meinung der Anwohner und der beiden Ratsmitglieder hat sich der Zustand der Treppenanlagen noch weiter verschlechtert. „In der Vergangenheit hieß es seitens der Stadt immer wieder, dass eine Instandsetzung zu teuer wäre. Wir sind aber der Meinung, dass zunächst wenigstens eine Treppenanlage erneuert werden sollte. Daher werden wir in der nächsten Ratssitzung einen entsprechenden Antrag stellen“, so Schneider und Bastian.



Ihr wollt euch über die Schulungen informieren oder uns kennenlernen?

Das geht auf [www.jusoskoblenz.de](http://www.jusoskoblenz.de) oder bei unserem Aktiventreffen am ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Circus Maximus. Wir überzeugen euch gerne, dass wir ganz coole radikale und weitergebildete Querschieser sind.

SPD - Europawahl 2018

# Christoph Kretschmer

Wahl zum Ersatzkandidaten für Norbert Neuser



## Sehr geehrte Damen und Herren,

Europa darf in den Herzen der Menschen wieder einen festen Platz bekommen!

Seit 70 Jahren leben wir in Frieden. Wir streiten, finden jedoch immer wieder zusammen, dies ist wie in jeder großen Familie. Ich verstehe mich daher als Scharnier zwischen der Region und Europa. Im Schulterschluss mit den Menschen vor Ort und dem Land muss es uns gelingen, Projekte zu starten und Anliegen zielgerichtet zu lösen. Europa muss die jetzige Neuordnung als Chance betrachten, sich unabhängiger und stärker zu machen. Die Großregion vor Ort birgt dafür enorme Chancen.

Nur ein gerechtes, erlebbares und chancenreiches Europa kann unsere Region weiterentwickeln und wird von den Menschen angenommen. Dafür will ich mich einsetzen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Zukunft in Europa liegt.



„Frieden statt Krieg,  
Freiheit statt  
Unterdrückung,  
Demokratie statt  
Tyrannei, Gleichheit  
statt Ungleichheit“



„Das zukünftige  
Europa kennen wir  
nicht. Wir können  
aber die Zukunft  
gemeinsam  
gestalten.“



„Europa ist mehr als  
der Euro, es muss  
mehr und wird mehr  
sein. Europa wird  
ein Europa für die  
Menschen werden.“

1

„Ich bin begeistert von  
Europa und ich will  
begeistern!“

2

„Ich will anpacken“

3

„Sagen, was man denkt  
und leben, was man  
sagt.“



## SPD - EUROPWAHL 2018

## Drei Ideen

### Ich bin begeistert von Europa und ich will begeistern!

Ich bin ein überzeugter und auch überzeugenden Verfechter des Europagedankens. Ich möchte es schafft, dieses zuweilen etwas abstrakte und zuweilen auch „ferne“ Europa in seiner Bedeutung für unsere regionalen Belange greifbarer für die Menschen in unserer Region zu machen. Beruflich bringe ich schon jetzt Menschen, Institutionen und Regionen zusammen und konnte viele gute Projekte gemeinsam mit den Menschen vor Ort in unserer Region verankern.



### Ich will anpacken!

Schlau reden ist das eine. Konkret etwas tun das andere. Zuhören, begreifen, Ärmel hochkrempeln und umsetzen: das ist meine Philosophie. Viele übergreifende Themen habe ich nach diesem Motto angegangen, insbesondere ein ursozialdemokratisches Anliegen: die Verbesserung der sozialen Strukturen vor Ort. So konnte ich gemeinsam mit meinem Team unzählige, teilweise prämierte europäische Projekte auf den Weg bringen und habe dabei über sieben Millionen Euro an zusätzlichen europäischen Fördergeldern in die Region geholt.



### Sagen, was man denkt und leben, was man sagt.

Die Ressourcen unsere Erde dürfen nicht verschwendet werden. Daher fahre ich privat ein Elektroauto oder pendelt zur Dienststelle mit dem Fahrrad. Ich bin Schreinerergeselle, habe über den zweiten Bildungsweg soziale Arbeit studiert und arbeite als

Bereichsleiter (Oberamtsrat) im kommunalen Jobcenter Mayen-Koblenz. Ich konnte also viele Facetten des Lebens und des Alltags – in Europa und bei uns vor Ort kennen lernen.

#### Meine politische Aktivitäten.

Meine politische Heimat ist die SPD Koblenz. Dort bin ich Vorsitzender des SPD Ortsverein Pfaffendorf, stellvertretender Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Koblenz und Ortsbeiratsmitglied Arenberg-Immendorf.

Zusammen mit einem motivierten Team habe ich als Wahlkampfleiter David Langner zum Oberbürgermeister von Koblenz begleiten dürfen. Das Talk-Format „60 Minuten SPD“ entwickelte ich ebenfalls zusammen in Teamarbeit. Das Format wird mittlerweile erfolgreich in anderen Regionen eingesetzt. Meine Stärke ist Teamarbeit, vernetzt zu denken, Chancen erkennen und zu handeln. Frei nach dem Motto: Quer denken - Chancen







# FEDERWEISSERABEND

DER ASF



## Filmabend

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem missmutigen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherrscht kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen.

**EINTRITT FREI!**

**Freitag**

**21**

**September  
2018**

**19.00 Uhr**



**Für einen kleinen  
Imbiss ist gesorgt!**

### **Veranstaltungsort:**

**Bürgerbüro**  
Dr. Anna Köbberling, MdL  
Triererstr. 69  
56072 Koblenz

Anmeldung erforderlich unter  
[info@annakoebberling.de](mailto:info@annakoebberling.de) oder  
0261 - 65 01 29 45